

Bericht vom 17. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Drei Eichen (Naturpark Märkische Schweiz)

Vom 22.4. bis 24.4.2016 fand in Drei Eichen bei Buckow (Landkreis Märkisch Oderland) unter der Leitung von A. SCHAEPE das siebzehnte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status im Naturpark Märkische Schweiz gelegt. Es waren zahlreiche interessierte Moosfreunde der Einladung gefolgt (Abb. 1). Insgesamt bearbeiteten 30 Bryologen aus sieben Bundesländern in täglich jeweils 4 oder 5 Gruppen – in unterschiedlicher Zusammensetzung – 10 Gebiete und 8 Messtischblattquadranten.

Übersicht über die Teilnehmer:

H. BAATH (Berlin)	K. MAIBACH (Berlin)
K. BAGANZ (Berlin)	J. MÜLLER (Potsdam, Brandenburg)
A. BASNER (Potsdam, Brbg.)	V. OTTE (Görlitz, Sachsen)
M. FRIELINGS DORF (Ratzeburg, Schlesw.-H.)	I. POKORNY (Potsdam, Brbg.)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	R. RÖTHLING (Berlin)
A. GÜNTHER (Rostock, Mecklenb.-Vorp.)	M.-S. ROHNER (Berlin)
K. HAHNE (Sandhof, Mecklenb.-Vorp.)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
W. HAHNE (Sandhof, Mecklenb.-Vorp.)	C. SCHAUMANN (Berlin)
M. HANNA (Berlin)	J. SCHÖN (Berlin)
T. HOMM (Elsfleth, Niedersachsen)	B. SCHÖNEFELD (Berlin)
J. HÜLSEMANN (Berlin)	B. SCHROEDER (Rostock, Mecklenb.-Vorp.)
R. KLUSMEYER (Zossen, Brbg.)	W. SCHROEDER (Ludwigsstadt-Ebersdf., Bay.)
M. KOCH (Rostock, Mecklenb.-Vorp.)	M. WAGNER (Berlin)
G. KRÜGER (Berlin)	S. WINTER (Brodowin, Brbg.)
W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)	F. WOLFART (Berlin)

Übersicht über die Gruppen:

	Abkürzung
HOMM/WAGNER/SCHÖNEFELD/RÖTHLING/HAHNE K./HAHNE W./FRIELINGS DORF/WINTER	HWSRHHFW
HOMM/WAGNER/SCHÖNEFELD/RÖTHLING/HAHNE K./HAHNE W./FRIELINGS DORF	HWSRHHF
MÜLLER/LINDER/WOLFART/POKORNY/SCHROEDER/GÜNTHER/KOCH/BAGANZ	MLWPSGKB
MÜLLER/POKORNY/SCHROEDER/GÜNTHER/KOCH	MPSGK
FÜRSTENOW/HANNA/SCHAUMANN/WINTER/KRÜGER/BAATH	FHSWKB
FÜRSTENOW/HANNA/SCHAUMANN/WINTER	FHSW
SCHAEPE/ROHNER/SCHROEDER/BASNER/KLUSMEYER/MAIBACH	SRSBKM
SCHAEPE/ROHNER/BASNER/KLUSMEYER/HÜLSEMANN/MAIBACH/SCHÖN	SRBKHMS



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens 2016 (Foto: W. LINDER).

Bearbeitete FFH-Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet bzw. jeden Messtischblattquadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige Landesnummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter LFU (2016) und BfN (2016) zu finden. Die Zahl in Klammern, hinter dem Namen des Schutzgebietes, beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl in den Gebieten geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und die aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.

Der Naturpark Märkische Schweiz

Der Naturpark Märkische Schweiz, 60 Kilometer östlich von Berlin, ist mit 205 km² Brandenburger kleinster und ältester Naturpark (VDN 2016). Mehrfach wurde in den Verhandlungen des Botanischen Vereins über Exkursionen und die

Flora des Gebietes berichtet (vgl. u. a. BENKERT 1995, HOFFMANN 1997, KLAWITTER 2013).

Das Gebiet erinnert in seiner geologischen Struktur mit markanten Reliefunterschieden an mittelgebirgsähnliche Verhältnisse – daher der Beiname „Schweiz“. Die höchste Erhebung ist mit 129 m der Krugberg bei Buckow.

In die Grund- und Endmoränenhochflächen mit ihren steilen Hängen ist der sogenannte "Buckower Kessel" etwa 40-60 m eingeschnitten. Hier finden sich zahlreiche schluchtartige Erosionstäler (Kehlen), oberflächennahe, tertiäre Braunkohlenvorkommen, periglaziale Schwemmkegel, grundwassernahe Flächensander und höher gelegene Sandterrassen, Kesselseen und Moore sowie Steilhänge mit Trockenrasen. Die Waldflächen weisen einen hohen Laubholzanteil auf und spiegeln die Standortvielfalt in ihrem breiten Spektrum naturnaher Waldgesellschaften wider. Die leicht gewellten Ackerflächen im Naturpark weisen zahlreiche Hecken, Baumreihen, Alleen, Lesesteinreihen und Toteisbildungen (Sölle) auf.

Zwischen dem Berlin-Fürstenwalder Urstromtal und dem Eberswalder Urstromtal verlaufen mehrere Schmelzwasserabflussrinnen. Die größte, das Stobber/Stöbbertal, stellt einen Biotopverbund zwischen Eberswalde und Eisenhüttenstadt her. Quellgebiet des Stobber ist das Rote Luch, eine knapp 1000 ha große Niedermoor-Niederung im Westen des Naturparks, die eine Talwasserscheide bildet. Der Stobber entwässert einerseits in nordöstlicher Richtung zur Oder, andererseits nach Südwesten über das Löcknitztal zur Spree. Zwei kleinere Niederungszüge bilden das Ruhlsdorfer Bruch und die Gumnitzniederung. Die Fließgewässer Sophienfließ und Stobber überwinden im Naturpark jeweils eine Höhendifferenz von 40-50 Metern. Schnellfließende Gefällestrrecken und weitgehend naturnahe Fließstrecken mit Quellwäldern bestimmen die Gewässerstruktur. Die Seen sind als tiefere Kesselseen oder größere Flachseen ausgebildet. Neben dem großen Schermützelsee finden sich im Naturpark etwa 50 kleinere Seen und Pfuhle (MLUL & LFU 2016).

Auf das Wirken von Frau von Friedland zurückzuführen sind in der Märkischen Schweiz diverse Vorkommen von verwilderten und bereits etablierten Zierpflanzen, wie *Doronicum pardalianches*, eine rotviolette Form von *Vinca minor* oder *Omphalodes verna* (vgl. DÜVEL 2000, BENKERT 1995), die bei den Kartierungen an manchen Stellen beobachtet werden konnten. Bei der Abschlussexkursion wurden zahlreiche Exemplare der Speise-Morchel (*Morchella esculenta*) entdeckt, die auch BENKERT (1995) von einer Frühlingsexkursion erwähnt.

Die nachfolgenden Kurzinformationen zu den bearbeiteten FFH-Gebieten sind im Wesentlichen den Steckbriefen der Natura 2000-Gebiete des BfN bzw. den Standarddatenbögen (MLUL) entnommen.

133 Klobichsee (85 Arten)

Es handelt sich um ein 115 ha großes Gebiet mit dem Großen und Kleinen Klobichsee, dem ehem. Mühlenteich, Übergangs- und Schwinggrasmooren, Moorwäldern und Moorgewässern mit atlantischen Florenelementen. Im Gebiet bearbeitet

wurden Kesselmoore (Ziegenhalsmoor), Uferbereiche des Großen Klobichsees, Trockenrasen und Flachmoore der Schlosswallwiesen. Die Münchehofer Sanddüne, zum Schluss aufgesucht, ist eine Fundstelle ältester Siedlungsnachweise.

- 3450/2 *Aulacomnium palustre* (V), *Buxbaumia aphylla* (3), *Calliergon cordifolium* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Climacium dendroides* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Fontinalis antipyretica* (3), *Frullania dilatata* (2), *Homalothecium sericeum* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *Pellia epiphylla* (V), *Polytrichum commune* (V), *P. strictum* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Racomitrium canescens* s. l. (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Riccia fluitans* (V), *Sphagnum denticulatum* (3), *Tortula subulata* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), *Weissia brachycarpa* (3), SRSBKM.
- 3450/4 *Brachythecium mildeanum* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Campylium stellatum* (2), *Palustriella commutata* (1), *Pellia epiphylla* (V), *Plagiomnium elatum* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Thuidium abietinum* (3), SRSBKM.

142 Ruhlsdorfer Bruch (42 Arten)

Es handelt sich um eine glaziale Schmelzwasserrinne mit Vegetationskomplexen der eutrophen Verlandungsserie mit unterschiedlichen Feuchtwiesentypen, kalkreichen Niedermoores, Hochstaudenfluren, Erlenbrüchen und reich strukturierten gewässerbegleitenden Feuchtwäldern. In der nördlichen Moorthälfte blieben durch kontinuierliche Wiesenpflege artenreiche Seggen-Kohldistelwiesen erhalten. Die Wiesenutzung wird in Teilbereichen aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege aufrechterhalten. In wenigen Quellbereichen kommen noch Kalkbinsen-Riede vor. Der zentrale Talraum entlang des Grabens wird von eutrophen bis mesotrophen – z. T. noch braunmoosreichen – Großseggen-Rieden eingenommen. Stärker ausgetrocknete Moorflächen findet man im Nordostteil des Tals. Das Gebiet ist Bestandteil des LIFE+-Projekts „Kalkmoore Brandenburg“. Durch behutsame Maßnahmen soll erreicht werden, dass sich die Moore selbstständig erhalten können und die Basenmoorvegetation im Talzentrum reaktiviert wird (NATURSCHUTZFONDS 2016).

Während der Kartierung wurde überwiegend der mittlere Bereich aufgesucht.

- 3449/2 *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Climacium dendroides* (V), *Homalothecium lutescens* (V), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. speciosum* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), HWSRHHFW.

144 Stobbertal (121 Arten)

Das reich reliefierte und strukturierte Stobbertal im Zentrum der Märkischen Schweiz, ist eines der wertvollsten Fließtäler Ostbrandenburgs. Das 865,8 ha große Gebiet bietet ein abwechslungsreiches Vegetationsmosaik aus Feuchtwiesen, Staudenfluren, Quellfluren und naturnahen Laubwäldern, wie Eichen-Hainbuchenwäldern und Erlen-Eschenwäldern. Auch der Biber fühlt sich im Stobbertal wohl.

Bearbeitet wurden Feuchtwaldbereiche am Mühlenfließ bei der Alten Mühle, die „Hölle“ und als Abschlussexkursion Kalkflachmoore und Trockenrasen bei der Eichendorfer Mühle.

- 3450/2 *Acaulon triquetrum* (3), *Bryum radiculosum* (3), AE. *Buxbaumia aphylla* (3), SRBKHM; *Brachythecium mildeanum* (V), *Campylium stellatum* (2), AE; *Climacium dendroides* (V), SRBKHM; *Entosthodon fascicularis* (G), *Fissidens bryoides* (V), *Frullania dilatata* (2), AE; *Homalothecium lutescens* (V), SRBKHM u. AE; *Homalothecium sericeum* (3), AE; *Hylocomium splendens* (3), SRBKHM; *Leskea polycarpa* (V), AE; *Lophocolea minor* (3), SRBKHM; *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), AE; *O. patens* (2), SRBKHM; *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), AE; *Pellia epiphylla* (V), SRBKHM u. AE; *Plagiomnium elatum* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Pottia lanceolata* (V), *Pylaisia polyantha* (3), AE; *Radula complanata* (2), SRBKHM u. AE; *Rhizomnium punctatum* (V), SRBKHM; *Thuidium abietinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), SRBKHM u. AE; *Weissia brachycarpa* (3), *Zygodon rupestris* (2), AE.
- Außerhalb des FFH-Gebiets (südlich angrenzendes Moor): *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G); *Polytrichum commune* (V), *P. strictum* (3), SRBKHM.
- 3451/1 Hölle: *Brachythecium plumosum* (R), *B. populeum* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Ecalypta streptocarpa* (V), *Eurhynchium schleicheri* (3), *Fissidens bryoides* (V), *Homalia trichomanoides* (3), *Homalothecium sericeum* (3), *Isoetium alopecuroides* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Mnium stellare* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Plagiomnium rostratum* (3), *Plagiochila porcelloides* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), HWSRHHF.

148 Gumnitz und Großer Schlagenthinsee (36 Arten)

Die Gumnitz ist eine eiszeitliche Schmelzwasserrinne. An den Ufern der beiden Schlagenthiner Seen gibt es eutrophe Verlandungs- und Röhricht-Gesellschaften und in den offenen nördlichen Bereichen kleinflächige Kleinseggenriede, Pfeifengraswiesen und seggenreiche Feuchtwiesen. Im Randbereich kommen Trespen-Halbtrockenrasen vor. Durch den von 1983 bis 1990 betriebenen Torfabbau entstand ein künstliches Stillgewässer. An den Verlandungsbereich des ehemaligen Torfstiches grenzen Großseggenriede. Die Gumnitzwiesen, von Wäldern umgrenzt, weisen mehrere Orchideenarten und seltene Tagfalterarten auf. Sie werden durch extensive Beweidung bzw. Mahd erhalten (NATURPARK MÄRKISCHE SCHWEIZ 2016).

Während der Kartierung wurde nur ein kleiner Streifen an der Grenze des Gebietes im Nordwesten aufgesucht.

- 3450/4 *Frullania dilatata* (2), *Homalothecium sericeum* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. stramineum* (3), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), OLHSW.

172 Rotes Luch Tiergarten (8 Arten)

Mit 1.255,66 ha umfasst das FFH-Gebiet das größte Niedermoor Ostbrandenburgs mit Feuchtgrünlandkomplexen, im Tiergarten und Heidekrug artenreiche Laubwälder mit altem Baumbestand und bemerkenswerten Orchideenvorkommen, im Randbereich kontinentale Trockenrasen.

Es wurde nahe Waldsiedersdorf ein kleiner Teilbereich im Norden des Gebietes um den Tiergarten bearbeitet.

3450/3 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Campylium stellatum* var. *stellatum* (2), *Conocephalum conicum* (V), *Homalothecium sericeum* (3), *Isothecium alopecuroides* (3), *Leucodon sciuroides* (2), *Porella platyphylla* (2), FHSW.

326 Tornowseen-Pritzhagener Berge (40 Arten)

Der reich strukturierte Stauch-Endmoränenkomplex weist ausgeprägte, in historischen Waldrodungsperioden entstandene Kerbtäler, wie die Silberkehle, naturnahe Laubmischwälder, wie Eichen-Hainbuchenwälder und Erlen-Eschenwälder, auf. Der Große Tornowsee liegt im Übergangsbereich des südöstlichen Barnimhangs zur Stobberniederung. Nur 250 m westlich, aber auf einer tertiären Scholle 17 Meter höher, liegt der Kleine Tornowsee. Im Westen verläuft das naturnahe Sophienfließ.

Während der Kartierung wurde nur ein kleiner Bereich nördlich des Tornowsees aufgesucht.

3450/2 *Brachythecium plumosum* (R), *B. populeum* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Eurhynchium schleicheri* (3), *Homalia trichomanoides* (3), *Isothecium alopecuroides* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Plagiomnium rostratum* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), HWSRHHF.

327 Schermützelsee (105 Arten)

Der bis ca. 40 m tiefe Schermützelsee ist der größte See in der Märkischen Schweiz. Er liegt im Randbereich einer stark reliefierten Stauch-Endmoränenstafel, v. a. im Westen ist er umgeben von reich strukturierten Schlucht- und Hangwäldern, ausgeprägten Trocken-Erosionstälern, Quellbereichen und Trockenrasen. Um den Schermützelsee führt ein rund 7,5 Kilometer langer Wanderweg.

Während der Kartierung wurde der Bereich westlich des Schermützelsees aufgesucht.

3450/1 *Bartramia pomiformis* (3), *B. populeum* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Campylium chrysophyllum* (3), *Climacium dendroides* (V), *Fissidens bryoides* (V), *F. dubius* (3), *Fontinalis antipyretica* (3), *Frullania dilatata* (2), *Homalia trichomanoides* (3), *Homalothecium lutescens* (V), *H. sericeum* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Isothecium alopecuroides* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Pohlia cruda* (3), *Porella platyphylla* (2), *Pottia lanceolata* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Thuidium abietinum* (3), *T. tamarisci-*

num (3), *Tortula subulata* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), *Zygodon viridissimus* var. *viridissimus* (1), MPSGK.

328 Buckow-Waldsiedersdorfer Niederungslandschaft (91 Arten)

Biotopmosaik in einer glazialen Schmelzwasserrinne mit dem Lauf des Stobber und Nebenfließen, fließbegleitenden Feuchtwäldern, Feuchtwiesen und Staudenfluren, Trockenrasen und dem mesotroph-sauren Gartzsee als typischem Verlandungs-Kesselmoor.

Während der Kartierung wurden mehrere Bereiche des Gebietes aufgesucht.

3450/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Brachythecium mildeanum* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Calliergon stramineum* (3), *Calypogeia muelleriana* (V), *Climacium dendroides* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Mnium stellare* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. tenellum* (1), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Pohlia cruda* (3), *Polytrichum commune* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Rhytidiadelphus loreus* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), FHSWKb.

3450/3 *Buxbaumia aphylla* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Tortula subulata* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), FHSW.

FFH-Gebiete außerhalb des Naturparks (Großschutzgebietes):

173 Batzlower Mühlenfließ-Büchnitztal (75 Arten)

Das Gebiet stellt einen Komplex dar aus kontinentalen Trocken- und Halbtrockenrasen, Kiefern- und Laubmischwäldern trockenwarmer Standorte, Fließgewässern und Fischteichen mit begleitenden Grünland- und Feuchtwaldbereichen und bildet einen Trittstein im Biotopverbund der Trockenrasen an den Hängen des Odergebietes.

Während der Kartierung wurde nur ein kleinerer Bereich beim östlichen Teich aufgesucht.

3350/4 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V od. G), *Campylium calcareum* (3), *Frullania dilatata* (2), *Homalothecium lutescens* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *O. tenellum* (1), *Phascum curvicolle* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Pottia bryoides* (3), *P. lanceolata* (V), *Pterygoneurum subsessile* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Thuidium abietinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MLWPSGKB.

519 Zimmersee (19 Arten)

Stark verlandetes Stillgewässer mit alten, verfallenen Entwässerungsgräben, mit ausgedehnten Weidenbüschen, Röhrichten und feuchten Hochstaudenfluren sowie degradierten Übergangsmoorbereichen und angrenzenden Kiefern-Mischforsten und Ackerbrachen.



Abb. 2: *Phascum curvicolle* in basiphilem Trockenrasen im FFH-Gebiet 173 (Foto: W. LINDER).

Während der Kartierung wurde nur ein kleinerer Bereich im Zentrum des Gebietes aufgesucht.

3449/4 *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. stramineum* (3), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), HWSRHHFW.

Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 17. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

- BENKERT, D. 1995: Exkursionsbericht „Frühjahrsblüher in der Märkischen Schweiz“ am 30.4.1995. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 273-277.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) 2016: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – Internetseite (abgerufen 2016): http://www.bfn.de/0316_steckbriefe.html.
- DÜVEL, M. 2000: Frau von Friedland und das "Verzeichniss der auf den Friedländischen Gütern cultivirten Gewächse. Nebst einem Beitrage zur Flora der Mittelmark" aus dem Jahre 1815. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 5-25.
- HOFFMANN, J. 1997: Bericht über die 28. Brandenburgische Botanikertagung vom 27.-29. Juni in Pritzhausen (Märkische Schweiz). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 285-296.
- KLAWITTER, J. 2013: Bericht von der mooskundlichen Führung in der Märkischen Schweiz am 28.10.2012. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 146: 179-181.

- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.
- LANDESAMT FÜR UMWELT DES LANDES BRANDENBURG (LfU) 2016: Europäische Schutzgebiete im Land Brandenburg. – Internetseite (abgerufen 2016): <http://www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.379375.de>.
- MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Bd 1. – Regensb. Bot. Ges., Regensburg.
- MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (MLUL) & LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) 2016: Naturpark Märkische Schweiz. – Internetseite (abgerufen 2016): <http://www.maerkische-schweiz-naturpark.de/naturpark-maerkische-schweiz/>.
- NATURPARK MÄRKISCHE SCHWEIZ 2016: Naturschutzgebiet Gumnitz und Großer Schlagenthinsee. – Internetseite (abgerufen 2016): <https://www.maerkische-schweiz.com/naturpark/index.php?id=21>.
- NATURSCHUTZFONDS BRANDENBURG 2016: Ruhlsdorfer Bruch. – Internetseite (abgerufen 2016): <http://www.kalkmoore.de/projektgebiete/ruhlsdorfer-bruch.html>.
- VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E. V. (VDN) 2016: Naturparke Deutschland, Märkische Schweiz. – Internetseite (abgerufen 2016): <http://www.naturparke.de/parks/47>.

Anschriften der Verfasserinnen:

Dr. Annemarie Schaepe
 Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
 Am kurzen End 25
 D-14558 Bergholz-Rehbrücke

Maria-Sofie Rohner
 Totilastr. 21
 D-12103 Berlin